

Der Ausschussvorsitzende wies darauf hin, dass die Anfrage bereits schriftlich in der Mitteilung der Verwaltung beantwortet sei und fragte nach, ob es weitere Fragen hierzu gäbe.

Dr. Tengler ergänzte, dass in der Richtlinie des Landes Nordrhein-Westfalen zur Kofinanzierung des Bundesprogramms „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ die Möglichkeit gegeben sei, für Kommunen im Haushaltssicherungsverfahren statt einer 40%igen eine 50%ige Kofinanzierung zu beantragen. Da der Bund 50% Förderung zugesagt habe, könne für diese Kommunen die Förderung somit auf 100% aufgestockt werden. Daraufhin sei in der vergangenen Woche von allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben worden, die den Rhein-Sieg-Kreis beauftrage, im Namen der Kommunen den Förderantrag beim Land NRW zu stellen.

Abg. Gräf fragte nach, ob bei einer Ausschreibung sichergestellt sei, dass die Kommunen mit ihren Kenntnissen und vorhandenen Infrastrukturen vor Ort berücksichtigt würden und der Ausbau so geplant werde, dass dieser später weiter entwickelt werden könne. Die Losgrößen sollten auch nicht zu groß gewählt werden, damit sich genügend Telekommunikationsunternehmen an der Ausschreibung beteiligen könnten.

Amtfrau Grischke erläuterte, dass eng mit den Kommunen zusammengearbeitet werde und es mehrere Abstimmungstermine gebe sowohl zu vorhandenen Strukturen, dem geplanten Ausbau, der Zukunftsfähigkeit des Ausbaus wie der Losbildung.

Abg. Josten-Schneider erkundigte sich nach dem genauen Erschließungsgrad nach dem Ausbau und ob bereits ausgebaute Gebieten in Much und Rheinbach-Queckenberg mit ausgeschrieben werden.

Amtfrau Grischke räumte ein, dass ein 100 prozentiger Ausbau mit 50 MBit/s nicht zu erreichen sei. Dies hätte unterschiedliche Gründe. Zurzeit wäre ein 94 prozentiger Ausbau errechnet worden. Rheinbach-Queckenberg werde in der Förderung nicht mit ausgeschrieben, da ein Telekommunikationsanbieter hier versichert habe, den Ortsteil mit mindestens 30 MBit/s zu versorgen. In Much würden alle Gebiete in die Ausschreibung genommen, die unter der Eingriffsschelle von 30 MBit/s lägen.

Abg. Ralfs merkte an, dass bei dem jetzigen Antrag und dem dargestellten Ausbau ein sehr guter Kompromiss gefunden worden sei.

Abg. Franken lobte das Projekt und die bisher geleitete Arbeit und fragte, bis wann die Ausschreibung und die Angebotsabgabe realisiert seien.

Amtfrau Grischke führte aus, dass zurzeit die Ausschreibung vorbereitet werde. Die Leistungen sollen als Konzessionsvergabe ausgeschrieben werden, dem ein Teilnehmerwettbewerb vorgeschaltet werde. Über die Zulässigkeit dieser Ausschreibung werde gerade ein Rechtsgutachten erstellt. Die Ausschreibung soll bis Ende des Jahres realisiert sein, so dass mit einer Vergabe Anfang nächsten Jahres gerechnet werden könne.

Dr. Tengler dankte der Politik für ihre vorausschauende Entscheidung, da das ganze Projekt nicht möglich gewesen sei, wenn nicht frühzeitig 100.000,- € für die Erstellung von möglichen Ausbauszenarien in den Haushalt eingestellt worden wären.